

Stefan Müller-Doohm

# ADORNO

Eine Biographie

Suhrkamp

# Inhalt

Vorbemerkung . . . . .

## ERSTER TEIL

### URSPRÜNGE: FAMILIE, KINDHEIT UND JUGEND. DIE SCHUL- UND STUDIENJAHRE IN DER STADT AM MAIN

Kontrapunkte einer familialen Erbschaft . . . . .	15
1. Jean Francois alias Giovanni Francesco: der korsische Großvater. . . . .	16
Fechtmeister Calvelli-Adorno im Frankfurter Vorort Bockenheim . . . . .	22
2. Wiesengrund - die jüdische Erbschaft des romantischen väterlichen Namens. . . . .	27
Ein großzügiger Vater, zwei musikalische Mütter. . . . .	31
3. Im Dazwischen von Oberrad und Amorbach. . . . .	43
Schulerfahrungen eines Frühreifen. . . . .	53
Philosophische Interessen in der musikalischen Seele wecken: Kracauers Einfluß auf Adorno. . . . .	61
4. Education sentimentale. . . . .	82
Eine Liebesbeziehung und manche Affären. . . . .	86

## ZWEITER TEIL

### ORTSWECHSEL: ZWISCHEN FRANKFURT, WIEN, BERLIN. VIELFALT GEISTIGER INTERESSEN

Grenzgänge zwischen Philosophie und Musik . . . . .	103
1. Gegen den Strom: Die Stadt Frankfurt und ihre Universität	105
Erste Begegnung mit Max Horkheimer im Gestaltpsychologischen Seminar. . . . .	112
2. Mann mit philosophischen Eigenschaften im musikalischen Milieu Wiens: Erfahrungen in der Donau-Metropole. . . . .	124

## Inhalt

Lehrzeit beim <i>Herrn</i> und <i>Meister</i> . . . . .	126
Auf der Suche nach einer beruflichen Existenz. . . . .	143
Kein Entweder/Oder von Philosophie und Musik. . . . .	152
Musikkritik und kompositorische Praxis. . . . .	167
Musiktheoretische Selbstvergewisserung über die Zwölfertonmethode. Adornos Debatte mit Krenek. . . . .	176
Annäherung an eine Theorie der Ästhetik. . . . .	180
Mehr als ein Gesellenstück in der Philosophie. . . . .	190
Eine weitere Ausnahmeerscheinung in Frankfurt: Das Institut für Sozialforschung. . . . .	199
Zwei Antrittsvorlesungen. . . . .	203
Der Privatdozent im Schatten von Walter Benjamin. . . . .	220
Die <i>Zeitschrift für Sozialforschung</i> und Adornos ideologiekritische Analyse der Musik. . . . .	228
Ein Bündnis mit Horkheimer gegen die zweite Soziologie im selben Hause. . . . .	236
Das Opern-Projekt: <i>Der Schatz des Indianer-Joe</i> . . . . .	243

### DRITTER TEIL

#### EMIGRATIONSJAHRE:

#### EINE INTELLEKTUELLE EXISTENZ

#### IM FREMDEN

Doppeltes Exil: Intellektuelle Heimatlosigkeit als biographisches Schicksal. . . . .	257
1. Gleichschaltung zur Volksgemeinschaft und Adornos zögerliche Emigration. . . . .	262
Mit Anstand überwintern?. . . . .	276
2. Zwischen akademischen und eigentlichen Dingen. Der Philosophiedozent als advanced Student in Oxford. . . . .	283
Zuckerbrot und Peitsche. . . . .	295
Eine bleibende Abneigung. Jazz-Musik als tolerierter Exzeß. . . . .	302
Fehlschläge. . . . .	310
... und persönliche Verluste. . . . .	316
3. Briefe schreiben als philosophische Selbstvergewisserung. Dispute mit Benjamin, Sohn-Rethel und Kracauer. . . . .	325
Eine doppelte Liaison: Gretel und Max. . . . .	345

Learning by doing: Adornos Weg zur Sozialforschung . . . . .	369
Im Institute of Social Research auf den Morningside Hights	389
Erneut zwischen den Stühlen: Ein langer Weg von New York nach Los Angeles. . . . .	408
Glück im Unglück: Adornos kalifornische Jahre. . . . .	417
Botschaften als Flaschenpost - oder: Wie über die Aufklärung aufzuklären sei. . . . .	425
Meriten in der Sozialforschung. Die Studien über die Autoritäre Persönlichkeit. . . . .	439
Moralisch empfindsam in unmoralischen Zeiten. . . . .	454
Als <i>geheimer Rat</i> : Adorno und Thomas Mann. . . . .	474

#### VIERTER TEIL

#### DAS UNBEDINGTE DENKEN UND DAS BEDINGTE ERTRAGEN

Die sprengende Kraft des Nein-Sagens. . . . .	493
1. Ortswechsel: Besichtigung eines Trümmerfeldes. . . . .	496
Mitmachen im Nachkriegsdeutschland?. . . . .	509
Zurück nach Amerika: Horoskop-Analyse und Fernsehforschung. . . . .	527
Die Katze aus dem Sack lassen: Kafka, Beckett, Hölderlin	535
2. Der Kritischen Theorie Geltung verschaffen: Adornos Aktivitäten in den späten fünfziger und den frühen sechziger Jahren. . . . .	554
Im Strom gegen ihn schwimmen. . . . .	567
Im Land des Henkers vom Strick sprechen. . . . .	576
Krise des Subjekts: Selbsterhaltung ohne Selbst. . . . .	587
Das Wofür des Lebens: Die Sprache der Musik verstehen . .	594
Richtig leben? Orte, Personen, Freundschaften. . . . .	603
3. Das Brot essen. Eine Theorie, die vom Gedanken aufgezehrt wird. . . . .	624
Der Positivismusstreit. Auf diskursivem Weg zur Frankfurter Schule. . . . .	638
Wider den deutschen Muff. . . . .	652
Das dicke Kind. . . . .	657
In welcher Gesellschaft leben wir? Adornos Gegenwartsanalyse. . . . .	669

4. Mit dem Rücken zur Wand . . . . .	679
Vatermord mit Galgenfrist . . . . .	692
Die Vergeblichkeit, eine Theorie als Praxis zu verteidigen . . . . .	697
Dennoch Augenblicke des Glücks . . . . .	707
Das gespaltene Wesen der Kunst . . . . .	714
Tod . . . . .	720
Epilog: Gegen sich selbst denken . . . . .	730
Dank . . . . .	741
Anmerkungen . . . . .	744

Abbildungsteil nach Seite 490

## ANHANG

Genealogie . . . . .	922
Chronik . . . . .	925
Adorno in Frankfurt — eine Übersicht . . . . .	942
Vorlesungen und Seminare Adornos . . . . .	944
Verzeichnis der Kompositionen . . . . .	951
Bibliographie . . . . .	959
Bildnachweise . . . . .	1000
Register . . . . .	1001
I. Personen . . . . .	1001
II. Schriften . . . . .	1023